

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Praktikant erröthete heftig und schwieg. Aufsteigende holde Liebesgedanken erstickte der grimme Amtstyrann im Keime, indem er Herrn Schußler ein dickes Actenheft unter die Nase hielt. „Diesen Recurs haben Sie wieder total verhaut. Und warum? Weil Sie keine Voracten anschauen. Ohne solche werden Sie niemals ein brauchbarer Beamter.“ Und ohne eine Rechtfertigung abzuwarten, fauste der Rath in sein Bureau, die Thüre zornig hinter sich zuschlagend. Schußler aber vertiefte sich seufzend in sein wenig interessantes Studium und zündete sich eine Cigarette an, deren Rauch dem Rathe äußerst verhaßt war.

Mittlerweile hat der alte Federfuchser seine tägliche Erfrischungspromenade in den verschiedenen Amtsstuben mit großem Erfolge unternommen. Seine Galloschen, die er gerne hiebei verwendete, unterstützten ihn wirkungsvoll, indem er wie ein grausamer Königstiger seinen arglosen Opfern unhörbar nahe. Im Expedir, wo die neue Operette von den Abschreibern gerade eingehend besprochen wird, findet er keinen bei der vorgeschriebenen edlen Hantierung beschäftigt, und beschämt eilen die Theaterliebhaber zu ihren verlassenen Brunkmöbeln. Ein Blick aus grauen Augen hatte vollkommen hiezu genügt. In der